

Die unterzeichnende Bezirksrätin von LINKS stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2022 gemäß § 23 GO-BV folgenden

Anfrage

- 1) Warum hat die CEU (Central European University) die Pavillons im Otto-Wagner-Spital nicht bezogen, obwohl beide Vertragspartner sich in den Rahmenbedingungen geeinigt hatten?
 - 1.2) Was genau war der Grund der Absage und wo liegen hier Verantwortlichkeiten bei wem?
- 2) Was passiert nun mit den leerstehenden Pavillons?
 - 2.2) Hat der Bezirk ein „Mitspracherecht“ bei einer neuen Nutzung?
 - 2.3) Darf der Bezirk Bedarf an den Räumlichkeiten anmelden und über diese verfügen?
 - 2.4) Hat sich der Bezirk diesbezüglich schon Nutzungsmöglichkeiten überlegt und bereits der Stadt Wien bekannt gegeben?
- 3) Gibt es Überlegungen, dass die Pavillons in Eigentumswohnungen umgestaltet werden?
 - 3.2) Gibt es eine Garantie, dass das Areal nicht einer Immobilienentwicklungsgesellschaft zur kapitalistischen Verwertung abgetreten wird?
- 4) Müssen sich die Penzinger*innen um den freien Zugang des Areals sorgen?
- 5) Werden die Penzinger*innen in die Planungen einer weiteren Nutzung mit eingebunden?

Begründung

Das Otto-Wagner-Spital mit seinen weiträumig angelegten Grünflächen und Jugendstilpavillons ist ein architektonisches Juwel. Die Penzinger*innen wollen nicht um den Weiterbestand des Areals, den öffentlichen Zugang und die Beibehaltung der Pavillons fürchten.

Die Penzinger*innen haben das Recht zu erfahren, was in ihrem Bezirk geplant wird, ganz besonders wenn es um ein so wunderschönes Areal geht, das von vielen am Wochenende zur Erholung und für Spaziergänge genutzt wird. Weil die Penzinger*innen bereits mit einem Teil dieses Areals unliebsame, enttäuschende Erfahrungen mit Rodungen und Bebauungen gemacht haben, ist natürlich diese Sorge berechtigt. Deshalb fordern wir die Einbindung in einen möglichen Gestaltungsprozess.

Christin Spormann
Bezirksrätin